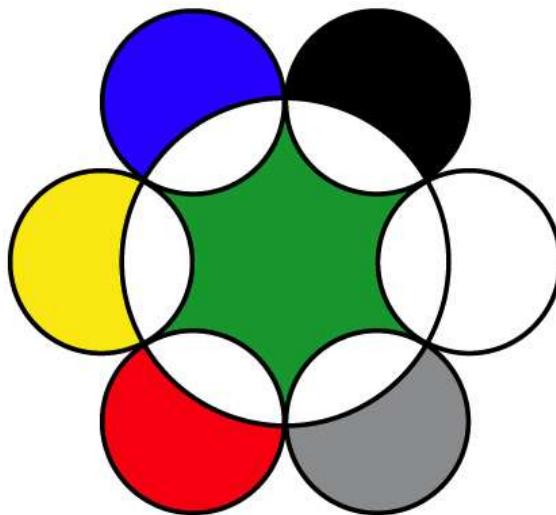


Geisterscheiden

Aus dem Buch 23 „Apostel für Laien“ des E-Wi Verlages



www.e-wi.info

Geisterscheiden

1. Auf der Rückfahrt von der Insel wollte der Priesterarzt mehr über das Geisterscheiden wissen, denn er wußte, das alles Materielle von Geistern beseelt ist und das Geisterscheiden für einen guten Arzt unbedingt nötig ist, damit man ihn nicht als unwissend entlarvte.
2. Wenn Steine (Minerale) verwittern verlieren Geister ihr Zuhause. Die wohnungslosen Geister werden von den Pflanzen aufgenommen. Die Geister werden wieder wohnungslos, wenn die Pflanzen sterben und werden dann von anderen Pflanzen aufgenommen.
3. Wenn Pflanzen oder Minerale von Tieren gefressen werden, so werden die geläuterten Geister in den tierischen Körper aufgenommen und die ungeläuterten Geister werden als Dünger von den Tieren ausgeschieden und die Pflanzen nehmen die Geister dann gern auf.
4. Wenn Tiere, Pflanzen oder Minerale von Menschen gegessen werden, werden die geläuterten Geister in den menschlichen Körper aufgenommen und die ungeläuterten Geister werden als Dünger von den Menschen ausgeschieden und die Pflanzen und Tiere nehmen die Geister auf.
5. Wenn geläuterte Geister sich vereinigen, so kann ein Tier eine Seele bekommen und geboren werden. Wenn geläuterte Tiere sterben, so können ihre Seelen, die Geisterverbände sind, sich mit Pflanzensamen zu Naturgeistern in menschlicher Form vereinigen.
6. Nach vielen Jahren, in denen die Naturgeister die Seelen der Minerale, Pflanzen und Tiere beaufsichtigen, können die Naturgeister, wenn sie genug geläutert sind, als Menschen geboren werden. Jeder Mensch bekommt, im Gegensatz zum Tier, einen Gottesfunken.
7. Den Gottesfunken kann man sich als ein Spiegelbild, die Software, von Gott vorstellen, das einen kompletten Menschen (Gottvater Jesus) aufbauen kann. Wenn sich der Mensch vom Kind zum Erwachsenen fortentwickelt, erstet dieses Spiegelbild von Gott immer vollständiger.
8. Alle 7,5 Jahre lernt der Mensch die Eigenschaft eines Tieres kennen. Benimmt sich der Mensch nicht mehr wie das Tier, das er in den 7,5 Jahren kennenlernt, so hat er es überwunden, kommt in die nächste Klasse und lernt das nächste Tier, von der Ratte bis zum Schwein, kennen.
9. Insgesamt lernt der Mensch in 12 Klassen je eine tierische Eigenschaft zu durchschauen. Wenn der Mensch die 12 Klassen durchlaufen hat, sollte er die drei **Kennzeichen der Heiden**, die Gott-als-Jesus-Christ in Seiner richtungweisenden Bergpredig vorstellt, nicht mehr zeigen.
10. Damit möglichst viele Menschen in die 13. Klasse kommen stellen die ägyptischen Entsprechungs-Karten die Tiere der 12 Klassen vor, denn von Gott aus ist vorgesehen, daß alle Menschen auf der Erde, wie im Paradies, zu Kindern Gottes ausgebildet werden sollen.
11. Ab der 13. Klasse lernen die Schüler mit ihrem Lehrstoff das Denken wie ein Mensch, wobei immer die Entsprechungswissenschaft in den einzelnen Lehreinheiten oder Klassen als Grundlage dient, wobei die Bergpredigt die Grundlage des Lehrstoffes bildet.
12. Die Menschen, die nicht Lesen und Schreiben können, sind im Probeleben nicht so groß benachteiligt wie viele Menschen in unserer Zeit denken, denn die Entsprechungswissenschaft kann nur mündlich in Gleichnissen und an Beispielen weitergegeben werden.
13. Auch Menschen, die nicht Lesen und Schreiben können, lernen in der Natur die göttlichen Eigenschaften, wenn sie naturnah leben und die Natur richtig interpretieren und die göttlich Ordnung beim Arbeiten finden, wenn sie ernstlich mit den Lebewesen Geduld haben.